



Heizraum mit dem Hackschnitzelofen (grün) und einem Gas-Brennwertkessel für die Spitzenwertabdeckung und Redundanz.



Außenansicht von Kamin und geöffnetem Vorratsraum für die Hackschnitzel. In die abgebildete Luke können die per Container angelieferten Hackschnitzel eingeschüttet werden.

Erhebliche Einsparung in der CO₂-Bilanz

Die komplette Umstellung auf erneuerbare Energien auf dem Betriebsgelände der Industriellen Buchbinderei Bückers brachte spürbare Einsparungen und zwei Auszeichnungen

Mit zwei Ehrungen für besonders umweltbewusste Unternehmensstrategien wurde die Industrielle Buchbinderei Bückers in Anzing kürzlich bedacht.

Vorab eine kurze Erklärung der Firmenkonstruktion: Die J+C Bückers GmbH & Co. KG (Inhaber Jochen und Christoph Bückers) besitzt Grundstück, Gebäude und Maschinen, die an die Bückers GmbH vermietet bzw. verpachtet werden. Diese betreibt das operative Geschäft, eine industrielle Buchbinderei. Gesellschafter sind Jochen und Christoph Bückers, Geschäftsführer ist Christoph Bückers. Jochen Bückers betreibt auf dem Dach des Firmengebäudes ein Photovoltaikkraftwerk.

Die Heizung der Gebäude wurde von Herbst 2007 bis Sommer 2008 komplett neu gestaltet. Acht verschiedene Brennstellen, die mit Öl und Gas betrieben wurden, sind zentralisiert und durch eine Hackschnitzelheizung ersetzt worden. Für den Heizraum und den Vorratsbunker wurde 2007 ein neues Kellergebäude erstellt. Der Energieverbrauch hat sich dadurch deutlich reduziert. Außerdem wird damit klimaneutral geheizt.

Zusätzlich wurde an den Pufferspeicher ein Wärmetauscher angebunden, der die Abwärme der in der Buchbinderei eingesetzten Druckluftkompressoren nutzt. Zur Redundanz und zum Spitzenwertausgleich wurde aus Kostengründen ein Gas-Brennwertkessel installiert, eine Lösung mit erneuerbaren Energien wäre unwirtschaftlich gewesen.

An die Heizanlage sind Gebäude mit ca. 3400 m² Gewerbefläche und zwei Wohnhäuser, die von Jochen Bückers und einem Mitarbeiter jeweils mit Familie bewohnt werden, angeschlossen. Vom 1. April 2008 bis zum 31. März 2009 wurde eine Wärmemenge von ca. 295 000 kWh verbraucht, dabei wurden jeweils ca. 255 000 kWh mit Hackschnitzel, 25 000 kWh mit dem Wärmetauscher der Druckluftherzeugung und 15 000 kWh mit Gas erzeugt. Leider wurde die benötigte Wärmemenge vor Beginn der Maßnahme nicht komplett über Zähler erfasst, so dass kein direkter Vergleich der Wärmemenge angestellt werden kann.

Außerdem wurde im September 2008 eine zusätzliche Lagerhalle mit ca. 230 m² Fläche bezogen und auch die komplette Warmwassererzeugung des Geländes an die Zentralheizung angeschlossen. Die-

se wurde im Firmenbereich vorher mit Elektroboilern betrieben.

Für die rechnerische Entlastung der CO₂-Belastung geht Jochen Bückers von folgenden Werten aus: Die durchschnittliche Belastung von Heizöl und Gas liegt bei 230 g/kWh laut einer Grafik der Internetseite www.proheizöl.de/co2.htm. Dadurch ergibt sich durch eine Wärmemenge von 280 000 kWh, die im Unternehmen mit Hackschnitzel bzw. der Abwärme der Druckluftkompressoren (diese werden mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben, siehe unten) erzeugt werden, eine rechnerische Entlastung der CO₂-Belastung von 64,4 t.

Auszeichnung für Solarnutzung

Das Unternehmen wurde am 1. Dezember 2009 mit der Plakette zum Deutschen Solarpreis 2009 in der Kategorie „Eigentümer oder Betreiber von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien“ geehrt.

Auf dem Dach des Betriebsgebäudes wurde im Oktober 2007 eine Photovoltaikanlage mit 29,75 kWp errichtet. Damit wurde im Jahr 2008 31 690 kWh Strom erzeugt und ins öffentliche Netz eingespeist. Daraus ergibt sich eine rechnerische Entlastung der CO₂-Belastung von 16,5 t.

Das Wohnhaus des Inhabers bezieht seit März 2008 bei Greenpeace Energy Strom aus erneuerbaren Energien, seit dem 1. Januar 2009 bezieht auch die Industrielle Buchbinderei Bückers GmbH dort Strom. Im Jahr 2008 wurde in der Buchbinderei ca. 605 000 kWh Strom verbraucht, im Wohnhaus von Jochen Bückers ca. 5000



Plakette zum Deutschen Solarpreis 2009.



Photovoltaikanlage auf dem Dach der Buchbinderei.



Pufferspeicher.



Energiepreis des Landkreises.

kWh. Laut der Stromkennzeichnung von Greenpeace Energy liegt die CO₂-Belastung von Strom von Greenpeace bei 0 g/kWh, der Bundesdurchschnitt bei 520 g/kWh. Daraus ergibt sich bei einem Gesamtstromverbrauch von 610 000 kWh eine rechnerische Entlastung der CO₂-Belastung von 317,2 to.

Zusammenstellung der Maßnahmen hinsichtlich der Einsparung von CO₂:

Maßnahme	CO ₂ -Einsparung
› Erneuerung der Heizungsanlage:	64,4 to
› Photovoltaikanlage:	16,5 to
› Wechsel des Stromlieferanten:	317,2 to
› Gesamt:	398,1 to

Im Moment wird gerade die Kapazität der Photovoltaikanlage verdoppelt. Die Anlage ist bereits fertig aufgebaut und wird in den nächsten Tagen ans Netz

angeschlossen. Damit ergibt sich dann eine weitere rechnerische Entlastung der CO₂-Belastung von 16 to.

Diese Maßnahme wurde bei der Bewerbung um die Auszeichnungen noch nicht in die Betrachtung mit eingeschlossen. Wir sind überzeugt davon, dass wir für die Umwelt mit unseren Maßnahmen eine erhebliche Entlastung geschaffen haben.

Landkreis prämierte beispielhafte Projekte

Vorbilder beim Klima- und Umweltschutz wurden beim Energiepreis des Landkreises Ebersberg gesucht, und unser Projekt mit einem Ehrenpreis bedacht. Es wurde als richtungweisende Umsetzung für den gewerblichen Bereich gewürdigt, dass durch den Einsatz regenerativer Energieträger bzw. dem Strombezug aus erneuerbaren Energiequellen eine erhebliche Verbesserung der CO₂-Bilanz erzielt wird.

Da der Kreis Anreize für die Umsetzung neuer Lösungen für die Nutzung regenerativer Energien geben möchte, hatte er im November 2008 den Energiepreis ausgeschrieben. Davor wurde im Jahr 2006 durch den Kreistag der Grundsatzbeschluss gefällt, bis 2030 frei von fossilen Energieträgern zu sein. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn sowohl Gemeinden als auch Privatleute sich aktiv dafür einsetzen.

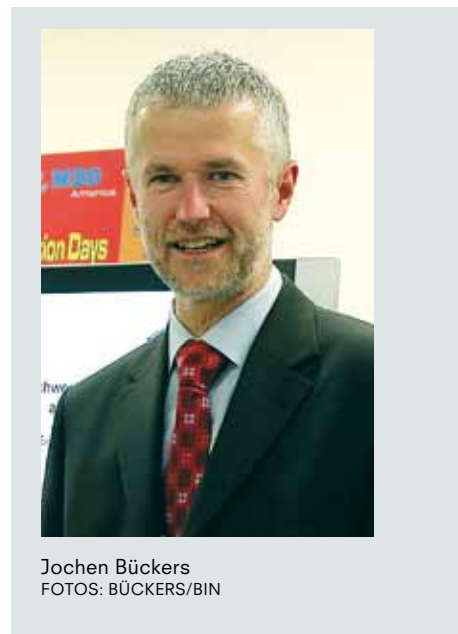
Der Kreistag hat Ende 2009 vier Projekte ausgezeichnet, die „auf beispielhafte Weise gezeigt haben, dass jeder Einzelne seinen Beitrag leisten kann“, sagte Walter Brilmayer, der stellvertretende Landrat, bei der Preisverleihung im Landratsamt.

Elf Bewerber hatten ihre Projekte eingereicht und diese mit Fotos und Erklärungen dokumentiert.

Den Ehrenpreis der Jury erhielt die Anzinger Buchbinderei J+C Bückers. Mit der Umstellung auf erneuerbare Energien habe der Betrieb gezeigt, dass auch im unternehmerischen Bereich ein Beitrag zum Ziel 2030 geleistet werden könne, so Brilmayer. „Durch die Umstellung trägt die Firma erheblich zur Verbesserung der CO₂-Bilanz bei.“

JOCHEN BÜCKERS

Informationen über www.bueckersgmbh.de



Jochen Bückers
FOTOS: BÜCKERS/BIN